

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 52 (1990)
Heft: 9

Rubrik: Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geschichtliche Untersuchungen an der Landesgrenze Halt zu machen ohne Rücksicht darauf zu nehmen, dass die heutigen Grenzen einheitliche Gebiete früherer Epochen trennen. Zweifelsohne birgt das hintere Leimental für grenzüberschreitende Forschungen noch Überraschungen.

Literaturverzeichnis:

- Baumann, E.:* «Vom solothurnischen Leimental». Basel, 1980.
Boesch, B.: «Name und Bildung der Sprachräume» in «Die Alemannen der Frühzeit», Bülh/Baden 1974.
Chèvre, A.: «Lucelle, histoire d'une ancienne abbaye cistercienne». Bibliothèque Jurassienne, 1973.
Merz, W.: Die Burgen des Sisgaus». Aarau, 1909–1912.
Meyer, W.: «Burgen von A bis Z». Basel, 1981.
-

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Obwohl der Vortrag anlässlich der Jahresversammlung vom 19. Mai 1990 im Kantonsmuseum in Liestal «Auf dem Weg zu einer neuen Baselbieter Geschichte» öffentlich war, liessen sich vorwiegend Mitglieder der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung von Dr. Martin Leuenberger über den Stand dieses grossen Projektes informieren. Die Vorarbeiten welche die Herausgabe einer dreibändigen «Baselbieter Geschichte» 2001, zur 500-Jahrfeier des Eintritts Basel in den Bund, zum Ziel haben, sind voll im Gange. Zur Zeit sind 18 professionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit beschäftigt, ausgewählte Projekte zu bearbeiten. Einige Stichworte zu den Themen sind: Birseck, Elektrifizierung, Politische Bewegungen, Armut, Breitensport, Frömmigkeit, Industrialisierung, Massensorientierung, Bäuerliche Lebensbedingungen, Frauensituation in früherer Zeit, Wandel des Männerbildes, Frauen in der Öffentlichkeit, Entstehung politischer Parteien und Verbände und andere mehr. Auch ist das Baselbieter Personenlexikon in Arbeit. Es werden vorwiegend Textquellen benutzt. Andererseits habe aber auch die mündliche Daten- und Faktenerhebung via Interview etc. einen hohen Stellenwert bei der modernen Geschichtsforschung, betonte Dr. Martin Leuenberger, Leiter der Forschungsstelle, welche ihr Domizil an der Goldbrunnenstrasse in Liestal hat. Textverarbeitungssysteme und Personalcomputer sind heute übliche Werkzeuge der Historikerinnen und Historiker. 1988–1992 werden in einer ersten Forschungsphase viel Grundlagen erarbeitet. Dann wird eine zweite Forschungs-

phase folgen zur Vervollständigung. Zum Abschluss gilt es die erarbeiteten Erkenntnisse in eine populär-wissenschaftliche Form zu bringen: daraus soll eben ein dreibändiges Werk für die Bevölkerung entstehen. Das ganze Projekt fusst auf einem Postulat von Landrat Fritz Eppele, Liestal, und 41 Mitunterzeichnern aus dem Jahre 1983. Am 31. März 1987 genehmigte der Landrat das vorgelegte Konzept und auch den Kredit von 9 Millionen Franken. Das Projekt erfolgt unter der Oberaufsicht der Erziehungs- und Kulturdirektion BL und in enger Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Basel. Die Aufsichtskommission präsidiert Dr. René Salathé, Reinach. Das Projekt hat keine Vorbilder, es wird hier vom Kanton BL absolutes Neuland beschritten. Im Anschluss an den informativen Vortrag fand noch eine interessante Diskussion statt, wobei auch Anstrengungen zur Schliessung noch vorhandener Forschungslücken vorgebracht wurden.

Neuer Präsident und neues Ehrenmitglied

Nach dreijähriger Amtszeit gab Dr. Matthias Manz, Pratteln, das Präsidium turnusgemäss ab. Die Versammlung wählte zum neuen Präsidenten *Peter Stöcklin*, Diegten. Als neues Vorstandsmitglied wurde Dr. Hildegard Gantner-Schlee, Muttenz, gewählt.

Mit Akklamation wurde *Dr. Ernst Martin*, Sissach, zum Ehrenmitglied ernannt. Der Präsident betonte, dass die Ehrung der Würdigung der eigenen Forschungen Martins, aber vor allem auch der 26jährigen Tätigkeit als Präsident der

Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe der Baselbieter Heimatkunden, gelte. Gratuliert wurde auch *Josef Baumann*, MuttENZ, der kürzlich vom Kanton den Kultur-Anerkennungspreis entgegennehmen durfte.

Im Jahresbericht gedachte Matthias Manz auch des verstorbenen Ehrenmitgliedes *Dr. Paul Suter*, Reigoldswil, «des Gründungsvaters und langjährigen Präsidenten der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung und des produktivsten Geschichtsforschers, den das Baselbiet je hervorgebracht hat». Der Jahresbericht widerspiegelt eine rege Tätigkeit der Baselbieter Historiker. Der Mitgliederbestand ist übrigens erstmals auf über 100 Personen angewachsen. 1989 konnte mit Dr. Hans Berner, Basel, auch die Redaktion der Basler Bibliographie (worin auch BL berücksichtigt wird) besetzt werden.

Positive Entwicklung

Der abtretende Präsident zeichnete ein positives Bild der Geschichtsforschung in BL. Durch die Forschungsstelle wird die Aufarbeitung unserer Vergangenheit stark professionalisiert. Dies ist

bei einem derart grossen Projekt gar nicht anders möglich. Dazu Manz: «Dabei hat man aber aufmerksam darauf zu achten, dass dies die Freizeitforschung nicht entmutigt und erdrückt. Denn sie hat einen wesentlichen Teil unseres Wissens über die lokale Geschichte vermittelt und sie sollte es auch in Zukunft tun. Hier sehe ich auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe unseres Vereins». Das vorgelegte Baselbieter Kulturkonzept erfasst den Bereich der Geschichtsforschung und der heimatkundlichen Kommissionen nicht. Das heutige System der unabhängigen nebenamtlichen Kommissionen ist flexibel und effizient, es hat sich bewährt. Und nicht unwesentlich: das finanzielle Engagement des Kantons im Bereich der Geschichtsforschung ist grosszügig und verdient Anerkennung. Einen wesentlichen Anteil daran hat aber zweifellos der Kantonsverlag, der sich als ein kompetent geführtes Instrument staatlicher Kulturförderung erweist. Die Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung sei dankbar dafür, dass ihre Autorinnen und Autoren stets auf diese verlegerische Unterstützung zählen dürfen.

Franz Stohler

Neue Ziefner Heimatschriften

Das schöne Baselbieter Dorf überrascht immer wieder mit neuen heimatkundlichen Schriften, die von einem guten Dorfgeist — und von guten Geistern! — zeugen. Heute sollen zwei neuere Schriften kurz vorgestellt werden.

Die Wasserversorgung Ziefen

Zur Einweihung des Reservoirs Chapf ist eine gefällige und vielseitige Festschrift erschienen. Nach Vorworten des Gemeindepräsidenten und des Wasserchefs und einer kleinen Wasserkunde wird die Geschichte der Ziefner Wasserversorgung aufgerollt: erste Dorfbrunnen 1679, Brunnenverzeichnis 1757, Tüchel 1776, steinerne Brunnen 1821 (aus Solothurn!), neue Wasserversorgung mit Hausanschlüssen 1892, Wassersuche im Krebsloch 1907 und Kauf der Obertalquelle 1909. Wir finden weiter eine kurze Reportage über die Dorfbrunnen und ausführlichere Darstellungen der Wasserversorgung 1937, des Zweck-

verbandes Wasseraufbereitung Reigoldswil–Ziefen und des gegenwärtigen Ausbaus der Wasserversorgung. Als Beilagen erscheinen ein Quellenverzeichnis und das Wasserreglement. Die Schrift ist reich illustriert und mit instruktiven Plänen und schematischen Skizzen ausgestattet.

Franz Stohler und Mitarbeiter: Wasserversorgung Ziefen. Festschrift zur Einweihung des Reservoirs Chapf, 28. April 1990. Liestal 1990. 62 S.

Das Gasthaus «Zur Tanne»

Die schlichte, in Schreibmaschinenschrift erschienene Schrift bringt in chronologischer Aufreihung, beginnend mit 1753, was der Heimatforscher aus alten Dokumenten und Zeitungsberichten entnehmen konnte. Der Text ist durch Reproduktionen alter Inserate, Anzeigen von Wirtewechseln und Anlässen, bereichert.

Hermann Senn: Das Gasthaus «Zur Tanne» in Ziefen im Wandel der Zeit, 1988. 24 Seiten.